

Wie entstehen Bürgerkriege? - Einblick in die Konfliktforschung

Protokoll:

Zuerst haben wir die Definition über den Bürgerkrieg erarbeitet und haben später dann eine vorgegebene Definition erhalten. Wir kamen ins Gespräch und hatten die Möglichkeit, Frau Beiser-McGrath Fragen zu stellen. Wir haben über eine Grafik geredet, die auf der vorgegebenen Definition basierte. Danach haben wir eine Datensammlung der „Civil Conflicts“ bekommen, welche etwas mit unserer späteren Aufgabe zu tun hatte. Wir haben uns alle Spalten der Datensammlung angeschaut, analysiert und gemeinsam Fragen geklärt. Daraufhin haben wir uns in drei Gruppen aufgeteilt: Jede dieser Gruppen hat eine individuelle Aufgabe bekommen. Insgesamt lief diese Aufgabe darauf hinaus, dass wir die Datensammlung grafisch darstellen. Später stellten die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse vor. Um Ca. 12Uhr haben wir unsere drei Themen präsentiert, welche waren: Streitpunkte in Konflikten, Intensität der Bürgerkriege in verschiedenen Regionen und der Beginn der Inlandskonflikte. All diese Themen haben sich im Jahr 2016 abgespielt. Nach dieser Präsentationssektion, haben wir eine kurze Pause gemacht. Nach der Pause haben wir dann mit dem über verschiedenen ethnischen Gruppen geredet. Die Seite www.ucdp.uu.se ist eine Wissenschaftliche Quelle, welche Frau Beiser-McGrath empfohlen hat, um sich genau über diese Thema zu informieren. Wir schauten uns verschiedene Länder, mit dieser Ressource an, um zu sehen in welche Kategorien so ein Bürgerkrieg unterteilt ist und wie schlimm, welcher Bürgerkrieg war. So endete der erste Teil mit den Fakten über den Bürgerkrieg

Der zweite Teil war der Vorhersehbarkeit der Bürgerkriege gewidmet, anhand der Konflikte zwischen ethnischen Gruppen. Auch hier fingen wir zunächst mit einer Definition an. Und zwar was ein ethnischer Konflikt ist und um das zu verstehen definierten wir zunächst was eine ethnische Gruppe ist. Die zweite Frage die Frau Beiser-McGrath uns stellte war: „Wo gab es ethnische Konflikte?“ dabei mussten wir uns zwischen Sri Lanka und Algerien entscheiden und dem Vereinigten Königreich und Kenia, erstaunlich war es, dass viele aus dem Kurs nicht wussten wo genau diese Konflikte stattfanden. Daraufhin redeten wir über Ethnische Konflikte vom Jahr 1946 und 2013. Wir bekamen außerdem noch eine zweite Ressource, welche uns die verschiedenen ethnischen Konflikte in den verschiedenen Ländern vorgestellt hat. Bevor wir in die Mittagspause gegangen sind, sind wir nochmal auf die Forschung und ihre Theorien eingegangen. Außerdem haben wir noch die Hypothese und den Zusammenhang zu der Theorie

definiert. Wir zusätzlich machten wir noch einen empirischen Test zu welchem wir die kausale Verbindung suchten.

Nach der Mittagspause haben wir über die kausale Theorie debattiert, und Beispiele wurden beschrieben, um dies zu verdeutlichen. Nachdem wir die Theorie bearbeitet hatten, haben wir eine Hypothese aufgestellt. Nach der Besprechung haben wir uns dann wieder in 3 Gruppen aufgeteilt und die verschiedenen Prozesse und Faktoren die zu einem ethnischen Konflikt führen würden besprochen. Die erste Gruppe stellte die Theorie auf, dass durch die geologische Lage ein ethnischer Konflikt entsteht, ihre Hypothese ist: Es können friedliche Demonstrationen entstehen oder eine gewaltsame Rebellion, das heißt trotz unzufriedener Bürger einer bestimmten Gruppe zum Beispiel, jener die auf dem Land leben, würde die Regierung nichts verändern. Die Theorie der zweiten Gruppe basiert auf der politischen Wende, so dass Menschen, welchen es davor gut geht auf einmal ein schlechteres Leben führen und deshalb ihre Benachteiligung zum Ausdruck bringen. Diese Gruppe würde in der Welt auf Basis ihrer Theorie sehen, dass Menschen sich die alte Regierung zurückwünschen und versuchen die neue zu stürzen. Die letzte Gruppe stellte die Theorie der religiösen Diskriminierung auf, wodurch ein ethnischer Konflikt entstehen würde. Als Hypothese, würden solche ethnische Konflikte vor allem in Regionen auftauchen, in welchen zum Beispiel keine Moschee oder eine Kirche gibt. In allen Theorien ist aufgefallen, dass die ethnische Bevölkerung zu nächst einen friedlichen Protest beginnen würden, würde die Regierung mit Waffengewalt antworten würde ein ethnischer Konflikt entstehen und in Folge dessen, ein Bürgerkrieg. Die nächste Aufgabe war es, die Daten zu sichten um die vorherigen Hypothesen zu stärken. Wir haben einen „empirischen Test“ durchgeführt. Die drei Gruppen kamen auf verschiedene Vorschläge und Daten. Die Gruppen hatten folgende Ideen: Einmal, den Staat vor und nach dem Konflikt bei religiöser Diskriminierung (Verbote → Häufigkeit, Einschränkungen) zu betrachten. Die zweite Gruppe würde die Situation der verschiedenen ethnischen Gruppen vor und nach dem Bürgerkrieg anschauen und analysieren, wie zum Beispiel anhand der Bedürfnisse. Die erste Gruppe würde in dem Staat die Zufriedenheit der Menschen anschauen und bewerten, außerdem auch die Grundbedürfnisse sollten hier angeschaut werden zum Beispiel Lebensmittel, Bildung oder die medizinische Versorgung. Die Infrastruktur und das Grundeinkommen sollten auch angeschaut werden, um die geographische Lage begründen zu können. Die letzte Sache die Frau Beiser-McGrath uns erklärte war einer der wichtigsten, die wir an dem Tag mitnehmen durften. Sie sagte: „Nur weil in einer Autokratie religiöse Diskriminierung und ethnische Konflikte häufig zusammen auftauchen heißt es nicht das, dass eine zum anderen führen muss, das ist einer der wichtigsten Erkenntnisse der Forschung, deshalb betreiben wir sie.“ Ein

weiteres Beispiel, welches sie nannte war eine Statistik in, welcher zu sehen war das es wenige Krankenhäuser in einer Region gab und das dort große Armut herrscht, sowie ein Bürgerkrieg stattfand. Das muss aber nicht heißen, dass aufgrund der Armut wenige Krankenhäuser gebaut werden und deshalb ein Bürgerkrieg stattfand, daraufhin gab sie uns den Tipp: „ Man darf niemals naiv messen.“

In den letzten 10 Minuten bereiten wir uns auf die Plenums-Präsentation vor, in welcher jede Gruppe vorstellen durfte was sie neues gelernt hatten.

Dieser Tag war sehr lehrreich und erstaunlich interessant. Wir durften einen Einblick bekommen wie es in der Universität abläuft, wie man richtig forscht und mit verschiedenen Quellen arbeitet. Anfangs dachten wir, dass wir nichts verstehen würden, da es doch ein komplexes Thema ist und wir gerade mal die elfte Klasse besuchen. Und dennoch können wir sagen, dass es einer der interessantesten Ausflüge, welcher uns auch in unserer Zukunft behilflich sein kann, war die wir in unsere bisherigen Schullaufbahn erleben durften.